

Feierabendgebet 02. April 2026

Liebe Schwestern und Brüder,

die Ereignisse rund um das Passahfest vor gut 2000 Jahren vollziehen wir jährlich in der Karwoche und mit den Ostertagen nach – das letzte Abendmahl, das Gebet in Gethsemane, die Verhaftung, die Verhöre, Spott und Folter, die Kreuzigung, die Stille und die Auferstehung im neuem Licht. Viele Bilder haben sich aus diesen Ereignissen tief eingebrannt, viele Symbole wie das Kreuz sind uns geblieben und doch ist das Sakrament das Abendmahl, das gemeinsame Essen und Trinken am großen Tisch, die glaubende Gemeinschaft, die in Brot und Wein zusammenkommt. Es ist die Symbolik des Friedens und der Gastfreundschaft, des Dialogs und der Augenhöhe. Es ist ein Segen, der Konflikte überwindet und neue Verbindung schafft. Zeit für Gebet.

Lieber Gott,

danke, dass du bei uns bist – in Freud und im Leid, im Alltag und an den hohen Feiertagen.

Danke, dass du in unseren Herzen Wohnung nimmst und uns mit deiner Liebe durchdringst, die uns verbinden kann zur großen Gemeinschaft der Christen in der ganzen Welt.

Dafür möchte ich dir immer wieder danken, dass du uns in Brot und Wein nahekommst.

Ich wünsche mir und bitte dich, dass wir dieses Gefühl der liebenden Gemeinschaft, dieser gastfreundlichen Tischgemeinschaft nie vergessen und nie verlieren. Lass uns immer noch einen Platz am Tisch frei haben, wenn jemand dazu kommt und immer noch etwas zum Teilen haben, so dass es für alle reicht.

Ich bitte dich, dass dieses Gefühl der Liebe zu unseren Nächsten nicht aufhört, sondern uns im Alltag trägt, das uns hilft, dich in unserem Nächsten zu erkennen und uns neuen Mut und Zuversicht schenkt, die Welt neu, friedlich und schön zu gestalten.

Ich bitte dich, dass du einen strahlenden, bunten Frühling sendest, uns wieder einmal zeigst, wie stark die Natur sich aus den Fesseln der Kälte befreit und das Leben sich Bahn bricht. Denn das ist Auferstehung, jedes Jahr neu – ein Wunder, das du, der Herr des Himmels und der Erde geschaffen hat.

So bitte ich dich, dass dein Segen zum Frieden führt und wir Ostern feiern können – im vollen Bewusstsein der Leiden, die überwunden sind.

Danke, Herr, dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden. Amen.

Prädikant Prof. Dr. Enno Stöver, St. Petrus Kirchengemeinde Hamburg-Heimfeld